

Forum Fortbildung am IFP

Gemeinsame Qualitätsstandards für Fort- und Weiterbildungen

Stand: 06.04.2016



Arbeiterwohlfahrt
Landesverband
Bayern e.V.



Bayerisches
Rotes
Kreuz



BVS



Evangelischer
KITA-Verband
Bayern



Pädagogisches
Institut



Verband katholischer
Kindertageseinrichtungen
Bayern



Inhalt

1. Einführung.....	3
1.1. Ziele und Aufgaben des Forum Fortbildung	3
1.2. Begriffsklärung.....	6
2. Qualitätsstandards der Anbieter von Fort- und Weiterbildungen.....	7
3. Qualitätsstandards für Referentinnen und Referenten	8
4. Qualitätsstandards für Fort- und Weiterbildungen.....	9
4.1. Standards für Fortbildungen	9
4.2. Standards für Teamfortbildungen	10
4.3. Standards Weiterbildungen	12
Anhang	13

1. Einführung

1.1. Ziele und Aufgaben des Forum Fortbildung

Mitglieder des Forum Fortbildung sind die maßgeblichen Fortbildungsverantwortlichen für das Fachpersonal in Kindertageseinrichtungen in Bayern, d.h. die Spitzenverbände der freien Wohlfahrtspflege, die Bayerische Verwaltungsschule sowie die Landeshauptstadt München als großer kommunaler Anbieter. Ausbildung und Forschung sind vertreten durch die LAG der Bayerischen Fachakademien für Sozialpädagogik sowie das Staatsinstitut für Fröhpädagogik (siehe Anhang).

Das Forum Fortbildung wurde 1991 mit dem Ziel gegründet, dass sich die oben genannten Anbieter von Fort- und Weiterbildungen für das pädagogische Personal in Kindertageseinrichtungen in Bayern miteinander abstimmen, um ein ähnliches, bayernweites Fortbildungsprogramm und somit ein gemeinsames Gesamtangebot vorzulegen.

Das Forum bietet den Fortbildungsträgern einen Rahmen für einen kontinuierlichen, auf landesweite Entwicklungen bezogenen Informationsaustausch über fortbildungsrelevante Fragen. So kann auf sich ändernde Bedarfslagen effektiver reagiert werden. Ein weiterer Vorteil ist die Einbindung der Ausbildungsperspektive in diese Diskussionen. Aus-, Fort- und Weiterbildung werden als zusammenhängende Qualifizierungsperspektive gesehen.

Ziele des FORUM Fortbildung sind:

- die konzeptionelle und strukturelle Weiterentwicklung der Fortbildungsangebote auf Landesebene mit Blick auf ein adressatengerechtes Angebot für pädagogische Fachkräfte in bayerischen Kindertageseinrichtungen
- eine bessere Abstimmung und Koordination im Fortbildungsbereich
- die Entwicklung und Umsetzung von trägerübergreifenden Projekten und Kooperationsformen
- die Vernetzung mit anderen fortbildungsrelevanten Gremien auf Landesebene.

Seit 2010 finden sich alle **noch buchbaren** staatlich geförderten Fortbildungen in Bayern, die sich an pädagogische Fachkräfte für Kindertageseinrichtungen wenden und von den Spitzenverbänden der freien Wohlfahrtspflege und der Bayerischen Verwaltungsschule landesweit ausgeschrieben werden in der trägerübergreifenden Datenbank <https://www.egov.bayern.de/fortbildung-ifp/> (auch abrufbar über den Link „Fortbildungen“ auf der Website des IFP www.ifp.bayern.de).

Dort finden sich auch die Links zu den aktuellen Fortbildungsprogrammen bzw. Datenbanken der im Forum Fortbildung vertretenen Träger.

Warum gemeinsame Qualitätsstandards des Forum Fortbildung

Fort- und Weiterbildungen sind für die Weiterentwicklung und Sicherstellung der Qualität in Kindertageseinrichtungen ein wichtiger Faktor. Neben Fragen der Konzeptionierung und landesweiten Weiterentwicklung der Fort- und Weiterbildungsangebote steht deshalb auch die Auseinandersetzung mit gemeinsamen Qualitätsstandards in der Fort- und Weiterbildung im Mittelpunkt dieses trägerübergreifenden Fachforums.

Als Ergebnis dieses kontinuierlich stattfindenden Diskussionsprozesses wurden nach und nach in den regelmäßig stattfindenden Sitzungen gemeinsame Qualitätsstandards entwickelt und verabschiedet.

Die gemeinsam erarbeiteten Qualitätsstandards basieren zum einen auf einer vergleichenden Sichtung und Diskussion der von den Mitgliedern des Forum angebotenen Fort- und Weiterbildungen bzw. ihren bereits intern vorhandenen Standards, zum anderen auf der kontinuierlichen Beobachtung der Entwicklungen im Feld.

Ebenso wurden die Entwicklungen und Ergebnisse des Bundesprojekts „Weiterbildungsinitiative Fröhpädagogische Fachkräfte“ (WiFF), in dessen Rahmen auch Mitglieder des Forum Fortbildung in Expertengruppen mitgearbeitet haben, in den Diskussionsprozessen berücksichtigt.

Insbesondere berücksichtigt wurden die Qualitätsstandards der Expertengruppe Berufsbegleitende Weiterbildung: Qualität in der Fort- und Weiterbildung von pädagogischen Fachkräften in Kindertageseinrichtungen. Standards, Indikatoren und Nachweismöglichkeiten für Anbieter. (WiFF Kooperationen, 2, 2013).¹

Der grundlegende lerntheoretische Ansatz ist der Konstruktivismus, der die aktive Wissenskonstruktion durch die Lernenden in den Mittelpunkt stellt. Lernen ist somit ein individueller Vorgang, der auf dem Vorwissen der Lernenden aufbaut und von der jeweiligen Lernsituation abhängt.

Der lerntheoretische Ansatz des Konstruktivismus findet seine Entsprechung in den Bayerischen Bildungsleitlinien. „Lernen in Interaktion, Kooperation und Kommunikation ist der Schlüssel für hohe Bildungsqualität. Zukunftsfähige Bildungskonzepte beruhen auf Lernformen, die auf den Erkenntnissen des sozialen Konstruktivismus basieren und das Von- und Miteinanderlernen (Ko-Konstruktion) in den Mittelpunkt stellen.“²

Bezogen auf die Aus-, Fort- und Weiterbildung findet sich der Passus „Alle beteiligten Institutionen verbindet die Aufgabe, das gemeinsame inklusive, ko-konstruktive und

¹ Expertengruppe Berufsbegleitende Weiterbildung (2013). Qualität in der Fort- und Weiterbildung von pädagogischen Fachkräften in Kindertageseinrichtungen. Standards, Indikatoren und Nachweismöglichkeiten für Anbieter. WiFF Kooperationen, 2.

² Gemeinsam Verantwortung tragen. Bayerische Leitlinien für die Bildung und Erziehung von Kindern bis zum Ende der Grundschulzeit. S.8

partizipative Bildungsverständnis der Leitlinien als herausragenden Inhalt und zentrales Gestaltungsprinzip in die Aus-, Fort- und Weiterbildung einzubeziehen. Ein professioneller Umgang mit der Heterogenität von Gruppen und der Ausbau Institutionen übergreifender Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen tragen zur Realisierung der Leitlinien in der Praxis bei.“³

Grundlage für die **Gestaltung** von Fort- und Weiterbildungen ist die **Kompetenzorientierung**. Der Erwerb sowohl von Fachkompetenzen (Wissen und Fertigkeiten) als auch von personalen Kompetenzen (Sozialkompetenz und Selbstkompetenz) soll ermöglicht werden. Ziel ist es, dass die Teilnehmenden eine größere Handlungskompetenz erlangen.

Im Forum Fortbildung wurden hierzu Materialien erstellt (abrufbar unter: http://www.ifp.bayern.de/projekte/professionalisierung/forum_fortbildung.php). Eine Handreichung zur „Kompetenzorientierung in der Fort- und Weiterbildung“ ist im Entstehen.

Die gemeinsamen Qualitätsstandards und die Erfahrungen hiermit werden fortlaufend im Forum Fortbildung reflektiert und gemäß neuen Entwicklungen im Feld nötigenfalls aktualisiert.⁴

Um auch die Multiplikatorinnen und Multiplikatoren mit den Entwicklungen im Feld vertraut zu machen und insbesondere die Auseinandersetzung mit den Erfordernissen der Kompetenzorientierung zu fördern, finden hierzu in regelmäßigen Abständen **Impulsfachtage**⁵ mit Fachvorträgen und Fachforen oder Workshops statt und entsprechende Materialien werden auf der Website eingestellt bzw. in Fachpublikationen veröffentlicht.

³ Gemeinsam Verantwortung tragen. Bayerische Leitlinien für die Bildung und Erziehung von Kindern bis zum Ende der Grundschulzeit. S.13

⁴ Dies betrifft u.a. auch die Umsetzung des Deutschen Qualifikationsrahmens (DQR), der eine Zuordnung von Weiterbildungen zu Niveaustufen vorsieht, um eine größere Durchlässigkeit im Bildungssystem zu gewährleisten.

⁵ „Qualität in der Weiterbildung – Kompetente Weiterbildner/innen“ (Oktober 2011)
„Kompetenzorientierung in der Fort- und Weiterbildung“ (Januar 2014)
„Wirksamkeit von Weiterbildungen und Transfer in den Arbeitsalltag“ (November 2016)

1.2. Begriffsklärung

Nach dem Verständnis im Forum Fortbildung handelt es sich bei⁶

- **Fortbildungen** um kurze, in der Regel ein- bis dreitägige Veranstaltungen zu einem bestimmten Thema.
- **Team-Fortbildungen** um Fortbildungen, an denen gesamte Teams der Einrichtungen, je nach Größe der Einrichtung ggf. auch mehrere Teams, teilnehmen und die häufig vor Ort als sogenannte Inhouse-Fortbildung durchgeführt werden.
- **Weiterbildungen** dagegen um mindestens zehntägige Veranstaltungen, die einen modularen Charakter haben können und bei denen in der Regel ein Zertifikat erworben werden kann.

Ähnliche Begriffsabgrenzungen wurden bei WiFF vorgenommen.⁷

Die im Folgenden aufgeführten Standards sind nach den oben beschriebenen Veranstaltungsformaten aufgeschlüsselt. Viele Standards gelten selbstverständlich für alle Veranstaltungsformate.

Da es Ziel dieses Positionspapiers ist, die Standards für alle Facetten der Fort- und Weiterbildung auch voneinander getrennt betrachten zu können, quasi im Sinne einer Checkliste, kommt es hier somit an einigen Stellen zu Doppelungen.

Um Transparenz zu schaffen und eine gute Lesbarkeit zu gewährleisten wurde darüber hinaus auf eine kurze und prägnante Formulierung geachtet und auf eine zu starke Ausdifferenzierung verzichtet.

Die gemeinsamen Qualitätsstandards sind als Selbstverpflichtung zu sehen, um die Qualität der Fort- und Weiterbildungen über alle im Forum Fortbildung vertretenen Anbieter vergleichbar zu machen und zu gewährleisten.

⁶ Arbeitskreis Fortbildung am Staatsinstitut für Frühpädagogik (IFP) (1993). Fort- und Weiterbildung pädagogischer Mitarbeiter/innen in Tageseinrichtungen für Kinder. Orientierungshilfe zur Definition zentraler Begriffe.

⁷ Unterscheidung u.a. in Kurzveranstaltungen, Teambezogene Weiterbildungen und Langfristige Veranstaltungen. Behr, K. & Walter, M. (2010). Zehn Fragen – Zehn Antworten zur Fort- und Weiterbildungslandschaft für fröhpädagogische Fachkräfte. WiFF-Studien 6.

2. Qualitätsstandards der Anbieter von Fort- und Weiterbildungen⁸

- Die Mitglieder im Forum Fortbildung beteiligen sich am fachwissenschaftlichen Diskurs. Sie tauschen sich über aktuelle Entwicklungen im Fort- und Weiterbildungsbereich aus, wirken an der gemeinsamen Ideenbildung mit und kooperieren bei trägerübergreifenden Veranstaltungen.
- Die Anbieter ermitteln den Bedarf an Fort- und Weiterbildungen sowohl bei den Trägern und Mitarbeitenden von Kindertageseinrichtungen als auch durch den Austausch im Forum Fortbildung. Hierbei werden auch spezifische Erfordernisse aufgrund aktueller Entwicklungen berücksichtigt.
Gleichzeitig setzen sie gezielt Impulse zu speziellen Themen, bei denen sie Fortbildungsbedarf sehen, u. a. auch durch die Benennung von Schwerpunktthemen.
- Sie halten Informationen für die Referentinnen und Referenten vor, damit diese sich mit den an sie gestellten Anforderungen auseinandersetzen können. Hierzu gehören z. B. Trägerleitbild und Fortbildungsprogramme, Planungstreffen, Referententreffen, aber auch die Impulsfachtage oder ggf. Train-the-Trainer-Fortbildungen.
- Zur Gewinnung von Referentinnen und Referenten werden Auswahlgespräche geführt, in denen auch die nachstehenden Qualitätsstandards für Referentinnen und Referenten Gegenstand sind.
- Die Fort- und Weiterbildungen werden durch standardisierte Instrumente evaluiert, sowohl durch die Teilnehmenden als auch durch die Referentinnen und Referenten. Die Ergebnisse werden bei der Weiterentwicklung der Angebote berücksichtigt.
- Die Anbieter von Fort- und Weiterbildungen stimmen ihre Angebote mit den Personalentwicklungsbedarfen, Konzepten und Maßnahmen der Träger der Kindertageseinrichtungen ab.

⁸ Erarbeitet auf der Klausursitzung im Oktober 2015

3. Qualitätsstandards für Referentinnen und Referenten⁹

- Die Referentinnen und Referenten weisen eine einschlägige Qualifikation auf, entweder eine einschlägige berufliche Bildung mit Hochschulabschluss oder eine vergleichbare Aus- oder Weiterbildung.
- Die Referentinnen und Referenten besitzen umfangreiche Kompetenzen im Bereich der Erwachsenenbildung, insbesondere in Bezug auf
 - Zielgruppenorientierung
 - Didaktik der Erwachsenenbildung
 - Umgang mit Gruppen
 - Methodenvielfalt
 - Unterstützung des Transfers in den Arbeitsalltag
 - Medienkompetenz
 - Umgang mit Störungen

Die Kompetenzen werden in den Auswahlgesprächen, ggf. unterstützt durch standardisierte Instrumente, von den Anbietern eingeschätzt.

- Die Referentinnen und Referenten sind fachwissenschaftlich auf dem aktuellen Stand und bilden sich hierzu selbst weiter bzw. nehmen entsprechende Angebote wahr.
- Die Referentinnen und Referenten weisen eine persönliche Eignung auf, die sich insbesondere in ihrer Haltung und einem wertschätzenden Umgang gegenüber den Teilnehmenden zeigt.
- Die Referentinnen und Referenten reflektieren ihr eigenes Handeln sowie die Möglichkeiten und Grenzen einer Realisierung der angestrebten Ziele und geben im Falle einer Nicht-Passung Rückmeldung an den Veranstalter.
- Bei entsprechenden Veranstaltungsformaten sind sie bereit, mit weiteren Referentinnen und Referenten zu kooperieren.
- Werden Referentinnen und Referenten mit kritischen, das Kindeswohl gefährdenden Situationen konfrontiert, sind sie aufgefordert die entsprechenden Ansprechpartner darüber in Kenntnis zu setzen.
- Eine Mitgliedschaft oder Aktivität bei Scientology oder einer extremistischen Organisation sowie die Vermittlung der L. Ron Hubbard-Technologie oder extremistischen Gedankenguts schließen ein Vertragsverhältnis aus oder führen bei unrichtiger Erklärung bzw. Verstoß zu dessen fristloser Kündigung.

⁹ Erarbeitet auf der Klausursitzung im Oktober 2015

4. Qualitätsstandards für Fort- und Weiterbildungen

4.1. Standards für Fortbildungen¹⁰

a. Formale Standards

- Die Dauer der Fortbildung beträgt mindestens 8 Unterrichtseinheiten à 45 Minuten. Dies entspricht einem Fortbildungstag bzw. 6 vollen Stunden.
- Die Teilnehmenden erhalten eine Teilnahmebestätigung, aus der Umfang und Thema der Fortbildung ersichtlich sind.

b. Fachliche Standards

- Die Inhalte der Fortbildung basieren auf aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen und ermöglichen eine Verknüpfung mit der Praxis. Sie müssen mit den für bayerische Kindertageseinrichtungen verbindlich geltenden rechtlichen und curricularen Grundlagen kompatibel sein.¹¹
- Bildungsprozesse werden dialogisch und gemeinsam mit den Teilnehmenden auf der Basis gegenseitiger Wertschätzung angelegt und ganzheitlich gestaltet.
- Die Vielfalt der Teilnehmenden wird für den Bildungsprozess gewinnbringend eingesetzt.
- Es werden verschiedene Methoden der Erwachsenenbildung, unterschiedliche Lehr-Lernformen sowie Angebotsformate gewählt, die den gewünschten Inhalten, Zielen sowie den unterschiedlichen Lerntypen entsprechen.
- Die Fortbildung muss selbstreflektorische Anteile in Bezug auf Haltung und eigene Kompetenzen enthalten.
- Die Fortbildung enthält transfertsichernde Maßnahmen, um den Nutzen für die Praxis sicher zu stellen.
- Am Ende der Fortbildung erhalten die Teilnehmenden eine Möglichkeit zum Feedback.
- Unter Berücksichtigung der Möglichkeiten bei einer eintägigen Veranstaltung wird die Fortbildung kompetenzorientiert gestaltet. Eine Verknüpfung von Wissen und Reflexion muss stattfinden.

¹⁰ Erarbeitet auf der Klausurtagung 2013

¹¹ BayKiBiG, AVBayKiBiG – BayBL, BayBEP, U3-Handreichung zum BayBEP

4.2. Standards für Teamfortbildungen¹²

a. Formale Standards

- Die Dauer der Fortbildung beträgt mindestens 8 Unterrichtseinheiten à 45 Minuten. Dies entspricht einem Tag bzw. 6 vollen Stunden
- Die Teilnehmenden erhalten eine Teilnahmebestätigung, aus der Umfang und Thema der Fortbildung ersichtlich sind.
- Es erfolgt eine Kontaktaufnahme zwischen Referentin bzw. Referent und Team bzgl. der konkreten Ziele und Inhalte sowie der vorhandenen und benötigten Rahmenbedingungen (z. B. Räumlichkeiten, Verpflegung, Medien).
- Um den Transfer zu sichern stimmen die Referentinnen und Referenten gemeinsam mit dem Team ab, über welche Inhalte dem Anbieter Rückmeldung gegeben wird.

b. Fachliche Standards

- Die Inhalte der Fortbildung basieren auf aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen und ermöglichen eine Verknüpfung mit der Praxis. Sie müssen mit den für bayerische Kindertageseinrichtungen verbindlich geltenden rechtlichen und curricularen Grundlagen kompatibel sein.¹³
- Bildungsprozesse werden dialogisch und gemeinsam mit den Teilnehmenden auf der Basis gegenseitiger Wertschätzung angelegt und ganzheitlich gestaltet.
- Die Referentinnen und Referenten besitzen Kenntnisse über Organisations- und Teamentwicklung.
- Die Spezifika des Teams werden für den Bildungsprozess gewinnbringend eingesetzt.
- Es werden verschiedene Methoden der Erwachsenenbildung, unterschiedliche Lehr-Lernformen sowie Angebotsformate gewählt, die den gewünschten Inhalten, Zielen sowie den unterschiedlichen Lerntypen entsprechen.
- Auf Basis selbstreflektorischer Anteile in Bezug auf Einstellungen, Haltung und die eigenen Kompetenzen erfolgt im Team die Auseinandersetzung mit den Inhalten sowie die Klärung weiterer Handlungsschritte.
- Die Fortbildung enthält transfersichernde Maßnahmen und konkrete erste Schritte, um die Umsetzung in der Einrichtung sicherzustellen; mögliche Auswirkungen auf die Konzeption werden mitgedacht.

¹² Erarbeitet auf der Klausurtagung 2014

¹³ BayKiBiG, AVBayKiBiG – BayBL, BayBEP, U3-Handreichung zum BayBEP

- Am Ende der Fortbildung erhalten die Teilnehmenden eine Möglichkeit zum Feedback, in der Regel durch einen Feedbackbogen zur Rückmeldung an den Anbieter.
- Unter Berücksichtigung der Möglichkeiten bei einer eintägigen oder kurzzeitigen Veranstaltung wird die Fortbildung kompetenzorientiert gestaltet. Eine Verknüpfung von Wissen und Reflexion muss stattfinden.

4.3. Standards Weiterbildungen¹⁴

a. Formale Standards

- Die Dauer der Weiterbildung beträgt mindestens 80 Unterrichtseinheiten à 45 Minuten. Dies entspricht ca. 10 Tagen bzw. 60 vollen Stunden.
- Für die Teilnehmenden besteht eine Teilnahmeverpflichtung. Ein Abschluss setzt eine erfolgreiche Teilnahme an allen Tagen bzw. Modulen voraus.
- Es muss mindestens ein mündlicher oder schriftlicher Leistungsnachweis erbracht werden.
- Die Teilnehmenden erhalten ein Zertifikat, aus dem der Umfang und die kompetenzbasierten Inhalte der Weiterbildung ersichtlich sind.

b. Fachliche Standards

- Die Inhalte der Fortbildung basieren auf aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen und ermöglichen eine Verknüpfung mit der Praxis. Sie müssen mit den für bayerische Kindertageseinrichtungen verbindlich geltenden rechtlichen und curricularen Grundlagen kompatibel sein.¹⁵
- Bildungsprozesse werden dialogisch und gemeinsam mit den Teilnehmenden auf der Basis gegenseitiger Wertschätzung angelegt und ganzheitlich gestaltet.
- Die Weiterbildung muss selbstreflektorische Anteile in Bezug auf Haltung und eigene Kompetenzen enthalten.
- Transfersichernde Maßnahmen sind vorhanden, um den Nutzen der Weiterbildung nachhaltig zu sichern.
- Die Weiterbildung wird kompetenzorientiert gestaltet. Ziel ist es, eine größere Handlungskompetenz der Teilnehmenden zu erreichen.

¹⁴ Erarbeitet auf der Klausursitzung 2010

¹⁵ BayKiBiG, AVBayKiBiG – BayBL, BayBEP, U3-Handreichung zum BayBEP

Anhang

Die Mitglieder des FORUM Fortbildung sind (Stand: April 2016)

Institution	Ansprechpartner/in
Arbeiterwohlfahrt, Landesverband Bayern e. V.	<i>Joachim Feichtl</i>
Bayerische Verwaltungsschule	<i>Gabriele Warfolomjeew</i>
Bayerisches Rotes Kreuz e. V., Landesgeschäftsstelle	<i>Hermine Brenauer</i>
Evangelischer KITA-Verband Bayern e. V.	<i>Christiane Münderlein</i> <i>Malaika Sparr</i>
Verband katholischer Kindertageseinrichtungen Bayern e. V.	<i>Pia Theresa Franke</i> <i>Dr. Alexa Glawogger-Feucht</i>
Landeshauptstadt München, Pädagogisches Institut, Referat für Bildung und Sport	<i>Ursula Harbich</i>
LAG der Bayerischen Fachakademien für Sozialpädagogik	<i>Werner van Laak</i>
Staatsinstitut für Fröhpädagogik (IFP)	<i>Dr. Beatrix Broda-Kaschube</i>

Weitere Informationen zum Forum Fortbildung finden sich unter
http://www.ifp.bayern.de/projekte/professionalisierung/forum_fortbildung.php.